

An der Schnittstelle zwischen Natur und Industrie: terminologische Benennungen von Glas im Deutschen und Russischen

Die Terminologie der Glasherstellung hat eine reiche Geschichte, weil das Glas schon seit mehr als 5000 Jahren von Menschen produziert wird, und dabei gehört sie zu den aktiv entwickelnden Fachterminologien. Die Glasunternehmen stellen heute verschiedene Gläser her, z. B. Flachglas, Hohlglas, Spezialglas, Glasfaser u.a. Die Glasrezepturen werden immer wieder verfeinert und die Herstellungsprozesse weiterentwickelt – das bedeutet, dass die existierenden Fachtermini in diesem Bereich regelmäßig aktualisiert werden, und wenn nötig, werden neue Termini gebildet.

Besonders interessant ist die Glasterminologie aus der vergleichenden Perspektive. Kontrastive Fachsprachenforschung lässt nicht nur sprachenspezifische Unterschiede feststellen, sondern trägt auch zur Entwicklung der terminologischen Übersetzung bei (Stepanova 2021, Stepanova 2024) und fördert der Durchführung der internationalen Standardisierungsarbeiten in den Fachterminologien.

In diesem Beitrag werden die deutschen und russischen komplexen terminologischen Benennungen von Glas betrachtet, deren Komponenten auf Naturobjekte wie chemische Elemente, Mineralien, Halbedelsteine u. Ä. bezogen sind, z. B. *Bleiglas* (*n*) / *свинцовое стекло*, *Molybdänglas* (*n*) / *молибденовое стекло*, *Alabasterglas* (*n*) / *алебастровое стекло* und viele andere. Unser Erkenntnisinteresse liegt darin, in beiden Sprachen die Vielfalt dieser Naturobjekte zu forschen und semantische Relationen zwischen den Komponenten der komplexen Termini zu erschließen (d.h. diese Termini zu interpretieren) und basierend darauf festzustellen, ob sprachenspezifische Unterschiede existieren. In den meisten deutschen und russischen komplexen Termini treten die Namen von chemischen Elementen oder chemischen Verbindungen als erste Komponente auf, dabei lassen sich diese Termini auf verschiedene Weise interpretieren: in einigen Fällen bedeutet das, dass Glas dieses chemische Element (oder Verbindung) enthält, in anderen – dass Glas diesem Element ähnelt. Z.B. *Bleiglas* (*n*) / *свинцовое стекло* ist >Glas, das Blei enthält<, aber *Molybdänglas* (*n*) / *молибденовое стекло* ist >Glas, das dem Molybdän nach seinen physikalischen Eigenschaften ähnelt<. Die Variabilität in der Interpretation der Glasbenennungen mit naturbezogenen Komponenten kommt sowohl in der deutschen, als auch in der russischen Sprache vor.

Im Rahmen unserer Studie wird auch das Problem der terminologischen Äquivalenz betrachtet.

Literaturverzeichnis:

Stepanova, Vera (2021): Ideographic classification of Russian and German terms of glass production. In: *Mova. Scientific and theoretical journal of linguistics*, No. 36. – p. 86–90.

Stepanova, Vera (2024): Complex terminological designations of glass with a toponymic component (based on the material of German and Russian). In: *Learning foreign languages and Media Urbanism in the Digital Age: ways, formats, prospects*. – p. 86–92.

Was zur Hölle?

Ein syntaktisch-distributioneller Vergleich der deutschen IAW-Phrasen nach dem Muster [zu X]

Als „IAW-Phrasen“ werden Ausdrücke wie *zum Teufel*, *zur Hölle*, *in aller Welt*, *in drei Teufels Namen* usw. bezeichnet, die u. a. in Ergänzungsfragen als eine Art illokutive Verstärkung gebraucht werden und „Unverständnis des Sprechers bezüglich der Proposition des Satzes“ (Stefanowitsch 2011:190) ausdrücken.

- (1) Was *zum Teufel* machst du da oben? (DeReKo)
- (2) Wie *zur Hölle* sind wir nur hier gelandet? (DeReKo)

Die größte Gruppe von IAW-Phrasen im Deutschen machen diejenigen Ausdrücke aus, die nach dem Muster [zu X] gebildet werden, das, wie Verfasser (i. E.) gezeigt hat, als eine produktive Phraseoschablone zu betrachten ist: Neben etablierten Varianten wie *zum Teufel*, *zum Geier* und *zum Kuckuck* finden sich auch Gelegenheitsbildungen wie *zum Donnerdrummel*, *zum Trump* oder *zur Acromantula*.

- (3) Wo *zum Donnerdrummel* ist mein Notizblock? (CodE Alltag)

In diesem Beitrag soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern sich die verschiedenen IAW-Phrasen, die nach dem Muster [zu X] gebildet werden, aus syntaktischer und distributioneller Sicht ähnlich oder unterschiedlich verhalten. Dazu werden alle 6339 Belege dieses Musters in sechs Korpora (DeReKo, DGD, GeRedE, CodE Alltag 2.0 sowie in einem selbst zusammengestellten Harry-Potter- und SpongeBob-Schwammkopf-Korpus) untersucht. Geachtet wird u. a. auf die Textsortendistribution, das Stellungsverhalten (Vorfeld/Mittelfeld), die Verwendung mit bestimmten Fragewörtern, die Verwendung in verbhaltigen oder verblosen Fragen, die Kombinierbarkeit mit der Partikel *nochmal* usw.

Gezeigt werden soll u. a., dass die meisten etablierten Phrasen eine relativ breite Textsortenpalette abdecken, während okkasionelle Varianten wie *zum Donnerdrummel* in (3) vor allem in informelleren Textsorten vorkommen. Am stärksten ist diese Tendenz bei *zum Fick*, das nahezu nur in GeRedE belegt ist, sowie bei gruppenspezifischen Varianten, die (wenig überraschend) vor allem in Texten aus der jeweiligen Community anzutreffen sind (etwa *zur Acromantula* oder *zum Dementor* in den Harry-Potter-Texten). Das Reddit-Korpus GeRedE weist generell eine von den anderen Korpora abweichende Distribution auf insofern, als auch etablierte Phrasen wie *zum Henker* oder die an sich geläufigste Phrase *zum Teufel* unterrepräsentiert sind und stattdessen eher auf *zur Hölle* oder *zum Geier* gesetzt wird. Was die anderen Parameter betrifft, sind weniger Unterschiede zwischen etablierten und okkasionellen Varianten generell anzutreffen, dafür deutliche Unterschiede zwischen den etablierten Phrasen. Zum Beispiel weist *zum Teufel* eine weniger starke Tendenz zur Vorfeldstellung auf, während *zum Henker* überdurchschnittlich oft in Fragen ohne Verb vorkommt. *Zur Hölle* wiederum ist häufiger als die anderen etablierten Phrasen integriert, d. h. nicht durch Kommata o. dgl. vom Rest des Satzes getrennt – eine Eigenschaft, die es mit den okkasionellen Varianten teilt. Im Beitrag werden diese und weitere Tendenzen ausführlicher besprochen und es wird über mögliche Erklärungen reflektiert, die sich u. a. auf die unterschiedliche Herkunft der Phrasen sowie auf typische Textmerkmale beziehen.

Stefanowitsch, Anatol. 2011. „Keine Grammatik ohne Konstruktionen: Ein logisch-ökonomisches Argument für die Konstruktionsgrammatik.“ in: Engelberg, Stefan, Anke Holler & Kristel Proost (Hrsg.), *Sprachliches Wissen zwischen Lexikon und Grammatik*. Berlin: De Gruyter. 181-210.
Verfasser. [i. E.]. „On the internal and external productivity of IAW phrases in German.“ in: Leuschner, Torsten et al. (Hrsg.), *How to Do Things with Corpora: Methodological Issues and Case Studies*. Berlin: Springer.

The Modern Media Landscape of Nahuatl – 21st Century (Digital) Media in an Indigenous Minority Language

Evelyn Fischer

evelyn.fischer@univie.ac.at

Modern Nahuatl is an endangered language despite being, with over 1.5 million speakers, the most widely spoken indigenous language of Mexico and despite its high prestige in the past. At the same time, the rise of new speakers and new milieus of use, such as the simultaneous interpretation of the 2024 presidential election into Nahuatl (INE 2024) brings hope. Many of the new speakers, some of whom are descendants of Nahua speaking migrants, reside outside of the original communities, including outside of Mexico, and internet and media accessible through it constitute an important link to the language and culture.

During and after the Covid-Pandemic, I have exhaustively searched for Nahuatl language media available, or mentioned, on the internet. It should be noted that my search was extensive and time-consuming and that realistically, only a subset of these media would typically be found by an interested speaker or learner, unless through direct recommendation from others in their community. No TV programs, newspapers, or magazines were found.

The following media were identified (Fischer 2024):

- 12 monolingual books,
- 5 scientific articles,
- 10 movies or series episodes,
- 1 videogame,
- 6 radio stations where Nahuatl is transmitted, along with other languages,
- Wikipedia in 10 separate varieties,
- 5 websites have a Nahuatl version,
- 30 Mobile apps:
 - Telegram (user interface in Nahuatl),
 - 4 language courses,
 - 3 text collections,
 - 6 dictionaries,
 - a (non-functional) automatic translator,
 - CEN: multi-component (dictionaries and morphological analyzer),
 - 14 different Bible translations

The content of media is characterized by the variability and partial arbitrariness of its content, dictated, among others, by copyright issues. Thus, Nahuatl speakers can read in their language, for example, about Frankenstein, legal considerations concerning the disappearance of the 43 students in Ayotzinapa and the Bible, watch one episode of Sesame Street and one of Dragon Ball, but also see two musicals based on traditional Nahua music.

To gain an insight into the use of Nahuatl as a medium of communication on the Internet, a corpus of two social media communities where Nahuatl was spoken was identified and analyzed: a comment thread on a Facebook group and a part of a Discord channel.

The major finding is that, although the usages of Nahuatl on the internet seem to be strikingly few, the language used on the internet displays characteristics of vitality such as low number of loans from the dominant language, productive creation of neologisms using native morphemes and the continued use of many constructions which in the literature were reported to be falling in disuse, such as nominal composition, incorporation and reduplication.

Bibliography

- Fischer, Evelyn. 2024a. El internet en náhuatl: la apropiación de las tecnologías de información y comunicación por una lengua indígena. Vienna: University of Vienna, Master's Thesis. <https://theses.univie.ac.at/detail/70866/#> (Accessed 12. July 2024).
- INE. 2024. "Promueven INE e INALI interpretación simultánea del Tercer Debate Presidencial en tres lenguas indígenas nacionales". <https://central.electoral.ine.mx/2024/05/17/promueven-ine-e-inali-interpretacion-simultanea-del-tercer-debate-presidencial-en-tres-lenguas-indigenas-nacionales/> (Accessed 12th July 2024)